

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 51 (1989)

Heft: 482

Artikel: "Die Zauberflöte" in Selzach

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Carlo Olivetti übernahm die Zentralbibliothek mitten im Zweiten Weltkrieg von Ernst Meierhans in Winterthur. Zentralbibliothekar Olivetti, dem weder Mühe noch Ärger erspart blieben, führte einen erbitterten Kampf gegen alle Säugler am Neuen...

Carlo Olivetti wirkte von 1940 bis 1951 im Zentralvorstand mit vorbildlicher Pflichterfüllung. Die Zentralbibliothek übergab er seinem Nachfolger, Ernst Roos in Lützelstühli, in tadellosem Zustand. Für seine grossen Verdienste um den EOY wurde...

«Die Zauberflöte» in Selzach

den Wert... der Kosten... fischer

den Del... gen



Kostümentwürfe für die «Drei Damen» der volkstümlichen Märchenoper.

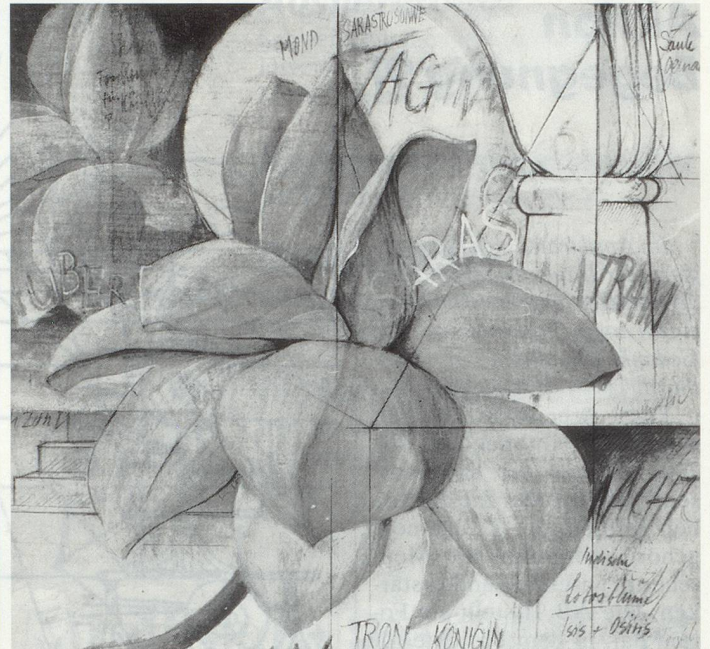
Die Leberberger Instrumentalisten, seit zwölf Jahren Mitglied des EOY, stehen vor einem Höhepunkt in der Geschichte des Ensembles. Im August führen sie zusammen mit dem Singkreis Leberberg unter der musikalischen Leitung von René Kunz Mozarts berühmteste Oper, «Die Zauberflöte», auf. Diese Aufführungen finden zur Wiedereröffnung des Passionsspielhauses von Selzach im Kanton Solothurn statt.

Die «Zauberflöte» muss dem Opernfreund nicht näher vorgestellt werden. «Musik ist Sache des Herzens und Gefährtin des Geistes. Sie offenbart sich als Flügel unserer Träume und als Ausbruch unserer Sehnsucht nach dem Triumph des Guten über das Böse, der Ordnung über das Chaos, nach der Dominanz

von Harmonie und Liebe.» So steht es im Prospekt, der zum Opern-Projekt der Leberberger Instrumentalisten herausgekommen ist. Das umfassende Programmheft enthält die Besprechung des Werkes mit Illustrationen zu Bühnenbild und Kostümen.

Inszenierung und Regie liegen in den Händen von Hansjörg Hack, Bühnenbild und Kostüme gestaltet Oskar Fluri. Den Sarastro singt der Basler Flurin Tschurr, den Tamino gestaltet Florian Schneider (ebenfalls ein Basler, seit 1988 lyrischer Tenor am Stadttheater Bern), die Pamina die Bernerin Katharina Beidler. Der Solothurner Markus Oberholzer nimmt sich des Papageno an, während die Bernerin Barbara Locher die Papagena singt. Zu erwähnen sind

Besorgungs- und Sachdienste für Orchesternoten
Beratungs- und Informationsdienstleistungen für Chormusik



Bühnenbildentwurf für die Seerosen. Die als Symbol gedachten Bühnenelemente haben auch gegenständlichen Charakter.

selbstverständlich auch Sabine Rössert (München) als Königin der Nacht und Michael Roeder (Salzburg) als Monostatos. Dazu kommen die Geharnischten (Charles Ossola und Berthold Schmid), die drei Damen (Juliane Banse, Susanne Reinhard und Yvi Jänicke) und drei Knaben (Solisten der Calwer Aurelius-Sängerknaben).

Die Aufführungen finden statt am 12./13./15./18./19. und 20. August 1989 (Beginn: 18.30 Uhr, am 15. und 18. August um 19 Uhr). Karten zum

Preis von Fr. 25.- bis Fr. 58.- können bestellt werden bei Musik Staub, 2540 Grenchen (Telefon 065/526445), jeweils Dienstag bis Freitag von 10-12 und von 14-18.30 Uhr; am Samstag von 10-12 und von 14-16 Uhr.

Wir möchten unseren Lesern den Besuch einer Aufführung wärmstens empfehlen - und den Leberberger Instrumentalisten zu diesem anspruchsvollen Projekt recht viel Erfolg wünschen!



Postkarte, datiert vom 19. Juni 1905, geschrieben von Adolf Schläfli, dem Gründer der Selzacher Passionsspiele. Das Porträt rechts zeigt Robert Kocher, den ersten Christusdarsteller der Passionsspiele.